

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>WS 2021/22</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Bioingenieurwesen</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>September - Januar</b>
<b>Land:</b>	<b>Spanien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Madrid</b>
<b>Universität:</b>	<b>URJC</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Spanisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:		x			
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Meine Bewerbung verlief, obwohl mich einigermaßen spontan dafür entschieden habe, entspannt ab. Durch die zahlreichen Informationsveranstaltungen und Online-Hilfsangebote war ich über alle Fristen etc. ausreichend informiert. Es gab auch wenig Probleme bei der Erstellung des Learning Agreements, wobei man sagen muss, dass die URJC oftmals sehr langsam oder gar nicht auf Mails meinerseits mit etwaigen Rückfragen geantwortet hat. Die Zusammenstellung des Stundenplans war auch relativ einfach zu bewerkstelligen. Ich würde allerdings empfehlen, dass man genau darauf achtet, nicht zu viele Lücken im Stundenplan zu haben, da die Campus der Uni teilweise weit außerhalb der Stadt liegen.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die ERASMUS-Förderung traf auf meinem Konto zeitnah ein. Dabei wurden mir zu Beginn 80% der gesamten Förderungssumme überwiesen, die restlichen 20% folgten nach Ende des Aufenthalts in Spanien. Für Spanien sind dabei eine monatliche Summe von 390 Euro vorgesehen.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein deutscher bzw. europäischer Personalausweis oder Reisepass genügt, es wird damit kein Visum oder Ähnliches benötigt.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor dem Antritt des Semesters einen halbjährigen Sprachkurs an der TU Dortmund belegt, da ich diesen auch für das Erlangen eines Sprachnachweises benötigte.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Mein mir zugewiesener ERASMUS-Buddy war leider nicht sonderlich engagiert, sodass ich einigermaßen auf mich alleine gestellt war. Das war aber nicht problematisch, da die Anreise durch ein übersichtliches Metro- und Bussystem trotz der Größe der Stadt einfach ist. Die Einschreibung erfolgte rein Online und auch problemlos, da die Uni alle Dokumente nach einer gewissen Weile zur Verfügung stellte.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich hatte das Pech, am Campus in Mostoles, einem Vorort der Stadt, meine Kurse zu haben. Deshalb war die Anreise dorthin etwas länger, da ich mir ein WG-Zimmer in der Nähe der Innenstadt gesucht habe. Der Campus verfügt aber über eine gute Ausstattung. Dort gelegen sind eine Bibliothek, Labore, verschieden Cafés und eine Mensa. Auch das International Office war auf meinem Campus gelegen. Die Uni hat mir aber manchmal nicht oder sehr spät geantwortet, sodass ich keinen richtigen Ansprechpartner hatte.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen erfolgten bei mir anfangs wegen der Corona-Bestimmungen abwechselnd Online und in Präsenz, nach ein paar Wochen hatte ich dann aber alle Kurse in Präsenz. Es gab bei mir in jeder Vorlesung verschieden Arten von Abgaben, Gruppenarbeiten oder Laborpraktika. Die Professoren sind soweit auch hilfsbereit gewesen und haben schnell auf Mails geantwortet. Für meine gewählten Kurse gab es immer 6 ECTS, den erforderlichen Arbeitsaufwand würde ich als fair bezeichnen. Die Prüfungen waren allerdings relativ schwierig, sodass bei manchen Klausuren nur um die 30% der Studentinnen bestanden. Meine Kurse waren dazu allesamt auf Spanisch. Dies würde ich nur empfehlen, wenn wirklich sehr gute Vorkenntnisse bestehen.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

Mein WG-Zimmer habe ich über bekannte Websites wie Idealiste, Spot-a-home etc. gefunden. Es gibt dort auch zahlreiche Angebote. Die Mieten können allerdings natürlich insbesondere bei innenstadtnah gelegenen Wohnungen sehr hoch sein. Mit meiner Vermieterin hatte ich im Gegensatz zu einigen Freunden, die ich dort kennengelernt habe, Glück, da z.B. keine Kautio erforderlich war und sie auch sonst sehr nett und hilfsbereit war. Es gibt allerdings viele große WGs (ich hatte zwei Mitbewohner) mit bis zu 8 Mitbewohnern, die oft über Agenturen vermietet werden. Hierbei habe ich oft von Freunden mitbekommen, das unerwartete und teils unbegründete Zusatzkosten eingefordert wurden oder die Kautio zu Teilen einbehalten wurde. Deswegen würde ich davon eher abraten.

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten für die alltäglichen Lebensmittel unterschieden sich nicht maßgeblich von denen in Deutschland. Es gibt bei vielen Museen, Theatern etc. viele Rabatte oder Angebote für Studenten. Einige der großen Museen sind an bestimmten Tagen sogar kostenlos.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Madrid verfügt über ein gutes und verlässliches Netz an U-Bahnen, Bussen etc. Dringend zu empfehlen ist die Anschaffung einer "Tarjeta Transporte Publico". Diese kostet nur 20 Euro im Monat, damit kann man sämtliche Angebote des öffentlichen Nahverkehrs nutzen. Man benötigt

allerdings einen Termin in einem der an vielen U-Bahn-Stationen zu findenden Büros. Diese Termine sind eher rar, es empfiehlt sich also, sich möglichst früh darum zu bemühen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt sowohl einige "private" Vereine wie "Madrid Citylife" als auch den ESN, die früh große WhatsApp-Gruppen erstellen. Darüber und über die regelmäßigen Termine des ESN konnte ich früh einige Kontakte und Freundschaften knüpfen. Auch sehr zu empfehlen ist das "Integration Weekend" des ESN. Dabei fährt man für ein paar Tage in eine Art Jugendherberge in die Berge außerhalb Madrids und kann sehr gut und schnell viele Freunde finden. Besonders zu Beginn des Semesters gab es dazu viele Möglichkeiten, kostenlos mit der ESN-Card in verschiedene Clubs zu kommen. Diese Karte lässt sich für 10 Euro kaufen, was sehr zu empfehlen ist, da man damit auch zu diversen anderen Veranstaltungen des ESN gehen kann.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Natürlich besonders in der Innenstadt gibt es unzählige Cafés, Kneipen und Clubs. Für die Clubs werden allerdings oft hohe Eintrittspreise verlangt, ansonsten haben aber viele Bars und Cafés normale Preise, wenn man nicht gerade in klassische Touristenfallen gerät. Es gibt auch alle erdenklichen Geschäfte, die genauso wie die meisten Sehenswürdigkeiten und wichtigen Museen sehr zentral gelegen sind, sodass man viele Dinge fußläufig erreichen kann. Es lohnt sich auch, Städtetrips in nahe gelegene Städte wie Segovia oder Toledo zu unternehmen, da diese auch teilweise mit der oben genannten Public Transportation Card ohne Aufpreis zu erreichen sind.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich musste mich glücklicherweise in der Hinsicht nichts kümmern, da ja z.B. gar keine ausländische SIM-Karte erforderlich ist.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

<https://www.citylifemadrid.com> <https://smartinsiders.com>